

kontakte:

Produktion: Intermezzo Films

28, rue de Bâle / 1201 Genf / Schweiz

+41.22.741.47.47 / info@intermezzofilms.ch

Aline Schmid, aline@intermezzofilms.ch, +41 78 792 31 22

Distribution Schweiz: Xenix Filmdistribution

Langstrasse 64 / Case Postale / 8026 Zürich / Schweiz

+ 41.44.296.50.40 / distribution@xenixfilm.ch

- Presse Westschweiz: Diana Bolzonello Garnier

+41.79.203.80.17 / dianabg@vtx.ch

- Presse Deutschschweiz: Anna-Katharina Straumann

+41.44.296.50.43 / ak.straumann@xenixfilm.ch

Weltrechte: Deckert Distribution / Heino Deckert

Marienplatz 1 / 04103 Leipzig / Deutschland

+ 49.341.215.66.38 / info@deckert-distribution.com

Informations:

www.brokenland.ch / www.xenixfilm.ch / www.intermezzofilms.ch

“Es ist nicht Paranoia, sondern eine Lebensweise.”

In einer Wüstenlandschaft im Schatten des gewaltigen Grenzzauns, der zur Kontrolle illegaler Einwanderer aus Mexiko errichtet wurde, erzählen sieben Amerikaner, wie die Grenze ihr Leben verändert. Schwankend zwischen Furcht, Empörung und bisweilen auch Mitgefühl, folgen sie wie besessen den Spuren der Einwanderer, denen sie doch nie begegnen.

synopsis

In der Wüstenlandschaft entlang der endlosen Grenze, die die Vereinigten Staaten von Mexiko trennt, lebt eine kleine Gemeinde von Amerikanern tagtäglich im Schatten der Mauer, die sie vor illegalen Einwanderern schützen soll.

Sie alle verfolgen die Spuren, die die Migranten beim Überschreiten der Grenze hinterlassen. Flüchtige Schatten auf den Überwachungskameras, von der Sonne gebleichte Gebeine oder einfache Fussspuren im Sand: die geisterhafte Präsenz derer, die hier durchreisen, wird für die wenigen Einwohner zur Obsession.

Jeder von ihnen begegnet dieser gewaltigen Narbe, die bis zum Horizont reicht und alle möglichen Wahnvorstellungen nährt, auf seine eigene Weise. Die einen verschanzen sich hinter einer Vielzahl von Überwachungsgeräten, erfasst von einer Furcht, deren Gegenstand sie nur schwer bestimmen können. Andere, die ihren Lebenssinn oft im Einzelgängertum suchen, fühlen sich zur Landesverteidigung aufgerufen. Wieder andere empören sich über die ständige Grenzüberwachung, die auch ihren Alltag durchdringt, und versuchen, illegalen Einwanderern in Not zu helfen.

Auf ebenso fesselnde wie komplexe Weise schildern sie uns all ihre Bedrängnis – Vorposten einer Gesellschaft, die sich von der Aussenwelt abschliesst.

gedanken der filmemacher

Was wird aus einer Demokratie, die Mauern errichtet, um sich vor einer Einwanderung zu schützen, die sie fürchtet, obwohl sie doch auf ihr gründet? Welche Folgen hat diese Strategie für diejenigen, die geschützt werden sollen? Wie wirkt sie sich auf deren Wahrnehmung des Anderen und auf deren Verhalten aus?

Aus der Sicht einer Handvoll amerikanischer Bürger, die zu Füßen der Mauer leben, die sie von Mexiko trennt, gehen wir der Frage nach, wie sich unserer Gesellschaften definieren und wie sie ihre Zukunft wahrnehmen.

Indem wir mit unserer Kamera die Perspektive derer einnehmen, die auf der begehrenswerten Seite der Grenze leben, untersuchen wir die realen und imaginären Auswirkungen einer Schutzbemühung, die zur Abschottung wird. Wie man, indem man sich von den "anderen" absondert und den realen Kontakt mit ihnen verliert, das Angstgefühl nur noch verstärkt und immer absurdere Verhaltensweisen an den Tag legt.

Broken Land ist ein Film über Paranoia, Angst und Abschottung. Eine ebenso bildhafte wie politische Metapher für die Entwicklung der grossen Demokratien unseres Planeten angesichts des globalen Phänomens der Migration, sei es, wie hier, in den Vereinigten Staaten, aber auch in Europa. Weit entfernt von einer Reportage, ist der Film eine philosophische Wanderung, auf der der Zuschauer sein eigenes Verhältnis zur Migration erforschen kann. **Broken Land** wagt es, die Frage zu stellen: und wenn dieser Mikrokosmos in der Wüste das Versuchslabor für unsere Zukunft wäre ?

die charaktere

Richard Hodges

Der Mann mit den Kameras. Ein Leben zwischen Paranoia, Waffen und Abschottung. Seinen eigenen Schrecken versucht er herunterzuspielen: "Es handelt sich nicht um Paranoia, sondern um eine Lebensweise."

Zack Taylor

Der ehemalige Grenzpolizist hat ein extremes Sicherheitsbedürfnis. Die Unentschlossenheit Washingtons angesichts der Grenze, die er als völlig durchlässig betrachtet, erträgt er kaum. "Eine wirklich sichere Grenze? Die gibt es nur, wenn nicht einmal versucht wird, sie zu überschreiten..."

John Ladd

Eigentümer einer Ranch, die seit fünf Generationen direkt an der Grenze liegt. Er ist es leid, dass sich die Lage immer weiter verschlechtert, und sehnt sich nach einer Zeit zurück, in der die Verbundenheit mit Mexiko zum Alltag gehörte. "Wir gingen andauernd rüber. Wir halfen einander beim Viehtreiben. Wir fuhren in die Berge. Gingen ins Restaurant. Wir gingen für einen Drink über die Grenze, zum Feiern. Alles vorbei... wegen der Mauer. "

Robin und John Warren

Die beiden Ex-Hippies setzen sich gegen die Militarisierung der Grenzzone ein. Die Omnipräsenz der Grenzpolizei und die Rückkehr zum Staate Leviathan ist ihnen unerträglich. Zwei Anarchisten, die bestürzt feststellen, was sich ihre Regierung im Namen der nationalen Sicherheit erlaubt: "Dieser Krieg ist kein Grenzkrieg, sondern ein Krieg gegen uns."

Stony und Roadrunner

Die beiden Vietnam-Veteranen gehören heute der Bewegung der «Minutemen» an, jenen privaten Milizen, die sich zur Überwachung der Grenze zusammengeschlossen haben. Bis auf die Zähne bewaffnet, nutzen sie ihre Ausbildung als GIs im Ruhestand, um Migranten zu jagen.

Glenn Spencer

Extremer Patriot und Landesverteidiger: "Wir sind die letzte Hoffnung im Universum." Aus seinem Privatflugzeug heraus macht er die Wege der Migranten ausfindig und filmt sie, um die "Invasion" anzuprangern. Er lebt alleine mit seinen sieben Schäferhunden.

Bruce Anderson

Gerichtsmediziner und Anthropologe. Mit seiner Arbeit im Leichenschauhaus verleiht er John Doe und Jane Doe, jenen unbekanntem Toten in der Wüste, eine Identität.

Die "Anderen "

Und dann sind da natürlich noch die anderen, die man nie zu Gesicht bekommt, die die Grenze überschreiten und die im Film nur lautlos vorkommen. In ihrer geisterhaften Präsenz dringen sie nicht nur in das Territorium ein, sondern vor allem auch in die Vorstellungswelt der Amerikaner. Je weniger man sie sieht, desto bedrohlicher werden sie.

Die Grenze

Die Grenze als Ende der Welt, letzter Schutzwall mitten im Nirgendwo, willkürlicher Endpunkt eines riesigen Landes, das sich hinter einer Mauer einschliesst, weil es Angst hat. Die Grenze in all ihrer filmischen Schönheit - brutal, karg, spektakulär -, deren Bewohner sich vom Rest des Landes und von ihrer Regierung im Stich gelassen fühlen. Als wären sie alleine auf der Welt, heimgesucht von der unheimlichen Präsenz der Grenzgänger, die über sie herfallen wollen...

die filmemacher

Stéphanie Barbey

Nach einem Studium internationaler Beziehungen arbeitete Stéphanie Barbey mehrere Jahre im Bereich Entwicklung und Journalismus. In den Ateliers Varan in Paris machte sie eine Regieausbildung und drehte einige dokumentarische Kurzfilme für verschiedene Fernsehsender, sowie einige Industriefilme. Zu der Produktionsfirma Intermezzo Films stösst sie 2004 mit dem langen Dokumentarfilmprojekt magic radio, das sie 2007 in Ko-Regie mit Luc Peter realisiert. Ihre Zusammenarbeit mit Intermezzo Films setzt sie mit dem in Ko-Regie mit Luc Peter entstandenen Film broken land fort, sowie mit der Realisierung von Kurzfilmen für das Schweizer Fernsehen.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

- 2014 BROKEN LAND, Dokumentarfilm, 75 min .Ko-Regie: Luc Peter
- 2012 PASSE-MOI LES JUMELLES, LE SAVOIR-FER, Dokumentarfilm, 26 min.
Ko-Regie: Luc Peter
- 2010 CONSTRUIRE LA SUISSE, Dokumentarfilm, 12 min
- 2009 PORTRAIT D'UN MARECHAL-FERRANT, Dokumentarfilm, 12 min.
- 2008 SCIENCE SUISSE, PORTRAIT DE BERNARD HIRSCHER, Dokumentarfilm, 12 min.
- 2007 MAGIC RADIO, Dokumentarfilm 54 et 83 min. Ko-Regie : Luc Peter

Luc Peter

Luc Peter dreht und produziert seit 1995 Dokumentarfilme. Parallel dazu dreht er regelmässig Reportagen für das SF-DRS und wirkt an den Fernsehreihen "Design Suisse" und "Science Suisse" für die SSR-SRG mit. Luc Peter führt bei der Mehrzahl seiner eigenen Dokumentarfilme die Kamera und zeichnet auch für die Bildgestaltung anderer Regisseure verantwortlich, insbesondere für den Spielfilm on dirait le sud von Vincent Pluss, Schweizer Filmpreis 2003. Seit 2001 ist er Produzent bei Intermezzo Films SA.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

- 2014 BROKEN LAND, Dokumentarfilm, 75 min. Ko-Regie : Stéphanie Barbey
- 2010 LES ANNEES SCHWARZENBACH, Dokumentarfilm, 54 min.
- 2007 MAGIC RADIO, Dokumentarfilm 54 et 83 min. Ko-Regie: Stéphanie Barbey
- 2004 LA RIBOT DISTINGUIDA, Dokumentarfilm, 63 min
- 2002 GILLES JOBIN: LE VOYAGE DE MOEBIUS, Dokumentarfilm, 53 min.
- 2000 RECORD PLAYER / CHRISTIAN MARCLAY, Dokumentarfilm, 42 min.
- 2000 A L'EST DES REVES, Dokumentarfilm, 52 min.

Künstlerische Mitarbeit: Peter Mettler

Geboren 1958 in Toronto, Nationalität: Schweizer und Kanadier. Von 1977 bis 1982 studiert er am Ryerson Polytechnical Institute in Toronto Film und Fotografie. Peter Mettler lebt und arbeitet als Regisseur, Musiker, Fotograf und Kameramann in der Schweiz und in Kanada.

FILMOGRAPHIE (Auswahl)

- 2012 THE END OF TIME, Dokumentarfilm, 114 min.
- 2009 PETROPOLIS-AERIAL PERSPECTIVES ON THE ALBERTA TAR SANDS,
Experimentalfilm, 40 min.
- 2002 GAMBLING, GODS AND LSD, Dokumentarfilm, 180 min.

technische angaben

REGIE	Stéphanie Barbey und Luc Peter Künstlerische Mitarbeit: Peter Mettler
KAMERA	Peter Mettler / Luc Peter
TON	Jürg Lempen
MUSIK	Franz Treichler
SCHNITT	Florent Mangeot / Peter Mettler / Vincent Pluss
TONSCHNITT	Etienne Curchod
PRODUKTION	Intermezzo Films, Genf Aline Schmid
KOPRODUKTION	RTS Radio Télévision Suisse SRG SSR ARTE G.E.I.E
GENRE	Dokumentarfilm
DAUER	75 min
FESTIVALS	Semaine de la critique – Festival del film Locarno
Vorstellungen Locarno:	Donnerstag, 14. August, 11:00 Kursaal Freitag 15. August, 18:30 L'Altra Sala